

An die
Teilnehmer*innen des Interdisziplinären Arbeitskreises
der dgs - Landesgruppe Westfalen-Lippe

Dorsten, 13.12.2022

Protokoll des Herbstgesprächs 2022 der Landesgruppe Westfalen-Lippe

Datum: 24.11.2022
Ort: Ibis Hotel Dortmund West
Zeit: 15.30 – 18.00 Uhr

Anwesende: s. Teilnehmerliste

Tagesordnung:

Top 0: Begrüßung

Top 1: aktuelle Berichte der TeilnehmerInnen aus dem heilpädagogischen und schulischen Bereich

Top 2: Bereich Schule:

- U.a. Bericht von der Sitzung der Landeselternschaft, Schülerschaft an der FÖS SQ, Umgang mit komplexer werdenden Auffälligkeiten – Einzelfall??, erste Informationen zur Studie zu den Standards der AO-SF-Verfahren

Bereich Heilpädagogik:

- U.a. Informationsaustausch zur weiteren Entwicklung im Hinblick auf die geplanten Veränderungen durch das BTHG
- Bereich der niedergelassenen Praxen/Beratungsstellen:
Themen nach Bedarf
- Bereich Studium/Ausbildung:
Themen nach Bedarf

Top 3: Verschiedenes

1 und 2:

Auf Wunsch der Teilnehmer*innen wurde nach der allgemeinen Austauschrunde nicht in getrennten Gruppen getagt.

HP-Bereich: die Umwandlung der KIBITZ-Plätze nimmt „Fahrt“ auf; es gibt viele Anfragen durch Eltern, HP-Kinder werden von Eltern oft online angemeldet

Schule: (Bochum) jede Förderschule musste zwei exemplarisch ausgewählte AO-SF-Gutachten beim Schulamt einreichen, kein Kommentar warum; es gibt derzeit schon viele Anmeldungen

(Dortmund) Auch hier Einreichen von AO-SF-Gutachten, ohne Kommentar vom Schulamt;

Die Einreichung der AO-SF-Gutachten erfolgte in vielen Schulämtern aller Bezirksregierungen aufgrund der vom Schulministerium in Auftrag gegebenen Studie zu den Standards im AO-SF-Verfahren. Die Schulaufsichten zeigten sich im Zuge der Einforderung der Gutachten nicht transparent gegenüber den Schulen.

(Rheinland, vertreten durch Angelika Lang): es liegen sehr viele Anfragen seitens der Eltern auf Überprüfung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs vor; es wird ein hoher Bedarf festgestellt nach über zwei Jahren Corona.

(Bochum): Die Schuleingangsuntersuchung soll nicht mehr standardmäßig stattfinden, sondern nur noch nach Anzeige durch die KITA oder die Grundschulleitungen. Es soll eine Bedarfsanzeige und eine konkrete Fragestellung dazu formuliert werden.

(Paderborn): In der Förderschule Sprache nimmt der Anteil der Kinder mit Förderschwerpunkt Lernen massiv zu.

(Rheinland): Der Elternwunsch wird seitens der Schulaufsicht sehr „hoch gehängt“ und es ist eher die Ausnahme, dass Schulanfänger im Förderschwerpunkt Lernen starten; nur auf Wunsch der Eltern gibt es dort noch ein AO-SF.

(Dortmund): Zunahme an Kinder mit ASS an der Förderschule SQ

In allen Schulamtsbezirken verzeichnen die Förderschulen Geistige Entwicklung einen starken Anstieg der Schülerzahlen. Vermutung: Eltern suchen eine langfristig sichere Versorgung der Kinder für den Arbeitsmarkt.

HP-Bereich (Dortmund): HP-Kinder Anzahl nimmt zu, sehr viele Kinder mit ASS, Zunahme an extremen Verhaltensauffälligkeiten; LWL hat 2021 SQ-Kinder sehr oft abgelehnt, überwiegend nur sehr schwerwiegende Fälle für den HP-Bereich genehmigt. Die Art und Weise der Zulassung durch den LWL ist völlig intransparent.

(Steinfurt): große Nachfrage nach HP-Plätzen; LWL weist schwerstmehrfachbehinderte Kinder zu wie z.B. Sehbehinderte, Blinde, Sondenernährte...aber kaum SQ-Kinder

Feststellung: LWL hat vorherige Haltung „Jedes Kind in jede KITA“ abgelegt. Vermutung: Es stehen überall erhebliche Umbaukosten in allen KITAs an, wenn dieser „Wahlspruch“ umgesetzt würde.

Die Anfrage zu HP-Plätzen ist enorm, es werden aber vom LWL nicht mehr Plätze zur Verfügung gestellt.

Die Therapeutesätze sollen ab 2023 gekürzt werden, es sollen mehr Kassenleistungen erfolgen. Jede Einrichtung muss demnächst individuell mit dem LWL abrechnen.

Projekt „Sprach-KITAs“ soll bis 2023 durch den Bund finanziert werden, danach müssen die Länder finanzieren – NRW will das Projekt fortsetzen.

Komplexe Störungsbilder in Einrichtungen

Schule: vermehrt Kinder mit VED – nur durch eine enge Kooperation mit den Therapeut*innen ist erfolgreiche Förderung möglich

Zahl der Rückschulungskinder innerhalb der Grundschulzeit sinkt; nach Klasse 4

gibt es immer noch viele Rückschulkinder ins allgemeine System, aber es gehen auch viele Kinder ins Gemeinsame Lernen Sek I

Im Märkischen Kreis soll es keine „Kumulation“ von Förderschwerpunkten an SQ-Schulen mehr geben, d.h. zum Beispiel, dass ein SQ-Kind mit weiterem Förderschwerpunkt ESE an die Förderschule ESE gehen muss.

In Bochum gibt es eine Tabelle mit Vorgaben: Beispiel: wenn ESE – dann kein SQ!

Bereich Ausbildung:

In sogenannten „Basiskompetenztagen“ sollen die LAAs ein Orientierungs- und Basiswissen in anderen Fachrichtungen wie z.B. ESE erwerben. Es sollen in allen L-E-S-Fachrichtungen plus Deutsch und Mathe Orientierungs- und Basiswissen vermittelt werden mit dem Ziel der Sensibilisierung.

Verschiedenes:

Birgit Westenhoff wies darauf hin, dass der HP-Bereich einen neuen Sprecher/eine neue Sprecherin benötigt, da Jochen Sandmann dafür nicht mehr zur Verfügung stehen wird.

Andrea Matos informierte über „DLD-Research“ Sprachentwicklungsstörungen – ein internationaler Tag einmal im Jahr zum Thema Sprachentwicklungsstörungen (im Oktober). Der nächste DLD-Research-Termin ist Freitag, 20.10.2023

Die Landesgruppe Westfalen – Lippe könnte eventuell eine Aktion an diesem Tag planen, um auf den Förderschwerpunkt Sprache aufmerksam zu machen.

Der HP-Bereich verabedete, im Januar 2023 eine Mini-Zoom-Konferenz abzuhalten, weil dann erste Ergebnisse zur Basisleistung II aus dem Spitzengespräch der freien Wohlfahrtsverbände und der Landschaftsverbände vorliegen.

Abschließend wurden noch Termine bekannt gegeben:

Frühjahrsgespräch interdisziplinärer Arbeitskreis am 11. März 2023 von 14:00 -16:30 Uhr, im IBIS, Dortmund, im Anschluss an die Mitgliederversammlung der Landesgruppe, 10:30 – 13:00 Uhr)

Für den Vorstand:

Gisela Gillmann
Schriftführerin